



JUGEND medien SCHUTZ



TIPPS ZUM UMGANG MIT DEN DIGITALEN MEDIEN





1. Zeigen Sie als Erziehungsberechtigte Interesse am Internetverhalten Ihres Kindes → Fragen Sie nach und informieren Sie sich darüber, was Ihr Kind im Internet macht.
2. Vereinbaren Sie klare Nutzungsregeln und seien Sie bei der Einhaltung dieser Regeln konsequent. → Empfehlenswert ist es z.B. mit Ihrem Kind einen Vertrag zur Handybenutzung abzuschließen.
3. Haben Sie den Mut, das Kinderzimmer zur "bildschirm- und internetfreien Zone" zu erklären (mindestens bis zum Alter von 13 Jahren).
4. Smartphones und andere tragbare digitale Geräte sollten sich **vor allem nachts** nicht im Kinderzimmer befinden → Vereinbaren Sie eine feste Zeit, z.B. vor oder nach dem Abendessen, wann diese Geräte ausgeschaltet und bei Ihnen abgegeben werden.
5. Wenn Sie für Ihr Kind einen Handyvertrag mit mobilem Internet kaufen, trägt es das komplette Internet mit seinen positiven, aber auch den negativen und gefährlichen Seiten "in der Hosentasche" mit sich. Ab welchem Alter können Sie Ihrem Kind das zumuten? → Wenn Sie nach einem Kompromiss suchen, dann lassen Sie Ihr Kind das Smartphone zu Hause über das W-LAN Netz benutzen, anstatt eine Internetflatrate abzuschließen.
6. Halten Sie sich an Altersfreigaben und zeigen Sie dabei Stärke gegen "alle anderen haben/dürfen das aber!" → Sie sind bei dieser Diskussion nicht alleine. Vielen anderen Eltern geht es genauso, deshalb ist es sinnvoll, sich auszutauschen und konkret nachzufragen, wer das denn alles darf. (Bei Facebook darf man sich ab 13 Jahren, bei WhatsApp ab 16 Jahren anmelden).
7. Schützen Sie Ihr Kind und machen Sie das Tablet/den Computer in Ihrem Haushalt kindersicher, indem Sie eine geeignete Filtersoftware aufspielen → z.B. mit der kostenlose Software *K9 web protection*, die Sie vor Seiten mit pornographischen Inhalten und Kostenfallen schützen kann.
8. Vereinbaren Sie ein festes Zeitlimit für die Benutzung von Computer/Tablets/Konsolen etc. → fördern Sie bildschirmfreie Hobbies, z.B. Sport oder Musik.
9. Gehen Sie nicht automatisch davon aus, dass Ihr Kind immer vernünftig und erwachsen mit den neuen Medien umgehen kann und wird. In impulsiven Situationen schreiben oder posten Kinder schnell Sachen, die sie später bereuen → z.B. in einem Gruppenchat.

Quelle: Günter Steppich, Fachberater für Jugendmedienschutz,
www.medien-sicher.de

Falls es doch einmal
Probleme gibt,
so verhalten Sie sich
r i c h t i g

Sollte Ihr Kind in einen Konflikt auf digitaler Ebene verwickelt sein (als Täter, Opfer oder Beobachter):

- Sichern Sie Beweise (Fotos oder Chatverläufe), indem Sie einen Screenshot (= Bildschirmfoto) machen → wenn Sie nicht wissen, wie das geht, finden Sie die notwendige Tastenkombination über eine Suchmaschine, indem Sie Ihren Gerätenamen (z.B. "Samsung Galaxy S3 + Screenshot") eingeben.
- Brechen Sie die Kontakte auf digitaler Ebene ab und reagieren Sie nicht auf Provokationen in Form von Geschriebenem oder Fotos.
- Suchen Sie das persönliche Gespräch mit den beteiligten Personen **außerhalb** der digitalen Welt → von Angesicht zu Angesicht lassen sich Probleme/Missverständnisse leichter beseitigen.
- Handeln Sie nicht übereilt, versuchen Sie Ruhe und Besonnenheit in die Situation zu bringen.
- Wenden Sie sich an eine Vertrauensperson in der Schule; wenn die Belästigung das Ausmaß einer beharrlichen Verfolgung annimmt oder wenn eine gefährliche Bedrohung vorliegt, sollten Sie die Polizei verständigen.

Hilfreiche und informative Webseiten für Eltern

www.medien-sicher.de
www.schau-hin.info
<http://www.klicksafe.de/service/fuer-eltern>
www.jugendschutz.net



Like



IGS Alexej von Jawlensky
Hans-Böckler-Str. 1, 65199 Wiesbaden
Tel.: 0611-317811, Fax: 0611-315957
<http://www.jawlensky-schule.de>